

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 20.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 8 Februar 1900

No. 38.

## Anslaud-Depeschen.

### Von neuen Operationen Bullers amtlich nichts bekannt.

#### Wibel und Stettenvorlage.

#### Die Abriegelung der Küsten und Franzosen gegen England.

Deutschland.

Berlin, 6. Febr.

Einer der neuesten Anhänger der Flotten-Vorlage unter den Geistlichen ist der Rabbiner Kahmer in Magdeburg. Seiner am Samstag gehaltenen Predigt legte er den Bibel-Vers Psalm 72 Vers 8 zu Grunde, welcher wie folgt lautet: Und er soll beschützen den Meer zu Meer und von den Ufern der Gewässer bis an der Welt Ende.

Die Agrarier versuchen die Kanal-Vorlage gegen die Flotten-Vorlage und vice versa auszuspielen. Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge würde die Flotten-Vorlage im Reichstage arg geschädigt werden, wenn im Landtage die Kanal-Vorlage schon jetzt eingebracht werden würde. Auf diese Weise würden die agrarischen Mitglieder des Reichstages gegen die Flotten-Vorlage aufgebracht werden. Dessenungeachtet ist die Annahme der Flotten-Vorlage zweifelsohne gesichert.

In Deutschland macht man sich laufig über General Buller's Desoie in seinem Wappen: „Aquila non capit muscas“ (Ein Adler fangt keine Fliegen). Angeht Buller's Wappenstein in Südafrika wird diese Desoie nur Hohn und Spott erregen.

Gerhard Hauptmann's neue romantische „Schuld und Jaup“ wurde gestern Abend im „Deutschen Theater“ in Berlin zum ersten Male aufgeführt, gefolgt von einem kleinen Mißerfolge.

Der Dichter selbst muß eine geringe Meinung von dieser seiner neuesten Schöpfung haben; denn er äußerte sich, daß er diese Rolle lediglich zum Stoffvertrieb geschrieben habe. Der Stoffvertrieb ist aus „Zausend und eine Nacht“ genommen, und die Hauptfigur bildet ein lustiger Prinz, welcher sich einen Tag lang damit amüßet, daß er einen zerlegten Landstreicher den Glauben beibringt, selber ein Prinz zu sein und seine vorherigen Erlebnisse nur geträumt zu haben.

Berlin, 6. Febr.

Die meisten Zeitungen erinnern daran, daß gestern der zehnte Jahrestag der Verdringung der neuen russischen Politik betreffs des Sozialismus gefeiert sei, welche zum Glück einer Anzahl Geister im Interesse der arbeitenden Klassen führte. Die Berliner „Post“ sagt: Der zehnte Jahrestag sei in bemerkenswerthem Grade erreicht worden. Das sozialistische Organ „Vorwärts“ ist der Meinung, daß ähnliche „Versuche einer Sozialpolitik“ nicht wiederholt werden. Die literarische „Königliche Volkszeitung“ behauptet, jene bitteren Feinde der Sozialdemokratie, welche ihre schroffen Maßnahmen zu befürworten pflegten, hätten glücklicherweise keinen Einfluß auf die Regierung mehr, die zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß der Sozialismus einfach über ihre eigenen Absichten in vielen Beziehungen hinausgehe, und es sei zu hoffen, daß alle in den besagten Arbeiter-Schlagzeugen enthaltenen Ideen zur vollen Geltung gebracht würden.

Der Umstand, daß die deutsche Botschaft in London während der Abwesenheit des Botschafters nicht einfach in provisorischer Obhut des Sekretärs und der Attachés gelassen wurde, wie es sonst Brauch ist, führte naturgemäß auf die Mutmaßung, daß der stellvertretende Botschafter, Graf Wolff-Meternich, der überdies ein besonderer Neuling des Kaisers ist, zum händigen Nachfolger Haffels bestimmt sei. Wolff-Meternich hatte schon oft den Kaiser auf seinen Nordlandreisen begleitet und bei diesen Gelegenheiten auch als Vertreter des kaiserlichen Amtes fungiert.

Oesterreich.

Wien, 6. Febr.

Die streitenden Kohlenräuber sind über den Umstand sehr erregt, daß alle von den Streikern veranstaltete Versammlungen von der Polizei aufgelöst werden. Der Premier des Cabinets, von Köcher, hat jedoch versprochen, hinsichtlich der Beschwerden der Leute gegen die Grubenbesitzer, die strikte Unparteilichkeit walten zu lassen.

England.

London, 6. Febr.

Der Berichterstatter der „A. F.“ Presse erfuhr aus amtlicher Quelle, daß ein Kriegsministerium nichts davon bekannt ist, daß, wie wiederholt gemeldet wurde, General Buller von Neuem den Zugela übertritten habe und gegen Ladysmith marschiere. Im Gegenheil werden die im Kriegsministerium aus Anlaß eingetroffenen Depeschen, daß angeblich überall vollständige Ruhe herrsche und eine neue bevorstehende Erneuerung des Vormarsches nicht angenommen wird.

Bezüglich der angeblichen Depesche aus Ladysmith, daß man dort das Feuer der Geschütze Buller's vernommen habe, wurde vermutet, daß dies auf das Einschleichen der neuen englischen Geschütze zurückzuführen sei, welche kürzlich in Natal eingetroffen seien,

General Buller ist also nicht im Stande gewesen, seine neuartige Behauptung, daß er in einer Woche in Ladysmith sein werde, wahr zu machen, auch seine Erklärung, daß er sich nicht zurückziehen werde, hat sich nicht bewahrheitet.

Nachdem Buller so die Hoffnungen der Spekulanten betrogen hat, wenden sich dieselben nunmehr den Operationen Roberts und Kitchens zu, vor denen man einen wahrhaft „Napoleonischen Feldzugsplan“ und eine rasche Beendigung des Krieges erwartete.

Nach heliographischen Meldungen aus Ladysmith wird das Bombardement von Ladysmith noch immer fortgesetzt, obwohl es zu Zeiten nachläßt. Am Samstag bombardirte General Barton die Befestigungen der Buren bei Colenso. Bei Botliers Drift ist alles ruhig. Die Buren verstärken ihre Befestigungen und beobachteten die Engländer durch Feldstecher. Vom Aliceberg, der von den Engländern besetzt ist, kann man 12 Meilen weit sehen und den Rauch der Ladysmith beschützenden Geschütze der Buren deutlich beobachten. Zwischen Buller und Witte besteht die Tage eine Verbindung durch den Heliographen, beidseitig durch Signallaternen, welche Calciumlicht brennen. Die Buren versuchen durch Ketteln - Scheinwerfer diesen Nachrichtenverkehr zu verhindern.

Trotz der Erklärung des Kriegsministeriums, daß von einer Vorwärtsbewegung Buller's nichts bekannt sei, behauptet man hier bei der Ansicht, daß Operationen von der größten Wichtigkeit im Gange seien. Diese sanderbare Ansicht ist auch nicht durch die Meldungen des Kriegsministeriums zu erschüttern, daß sich Buller noch immer südlich vom Zugela aufhalte. Das Publikum glaubt nun einmal, daß es etwas Geheim gehalten werde.

4.48 Nm. Von Durban wird gemeldet, daß dort gerüchelt wurde, daß Buller sich nach Natal begeben würde. Bestimmte Nachrichten von Buller liegen aber nicht vor.

Es wird offiziell bekannt gemacht, daß der britische Botschafter in Paris, Sir Edmund Monson, Paris auf Urlaub verlassen hat. Diese Antrittsrede wird als wichtig betrachtet, man glaubt, alle Umstände in Betracht gezogen, daß hinter der Beurteilung des Botschafters mehr steht, als die offizielle Nachricht sagt.

London, 6. Febr. Mitternacht.

Das Kriegsamt macht bekannt, daß es keine neuen Nachrichten zur Verfügung während der Nacht aus Südafrika erhalten hat.

(Correspondenz der „A. F.“)

Erst jetzt treffen hier die Berichte der Kriegsministerien über die Niederlagen bei Stormberg, Magersfontein und Colenso ein. Der Berichterstatter der „Times“ schildert die Niederlage bei Stormberg. Die englische Infanterie war am Schlachttage (einem Samstag) bereits um 4 Uhr Morgens auf offenerm Terrain besetzt, hatte aber dann noch einen 7-ründigen Marsch zu machen, so daß sie in erschöpftem Zustande auf dem Schlachtfeld eintrafen, wo sie zudem überraschend Feuer erhielt, als sie noch in Marschstellung vorrückte. Trotzdem begannen die Truppen die Koppel zu erreichen, von denen sie beschossen wurden und einige gelangten bis in die unmittelbare Nähe des Feindes.

Rußland.

Petersburg, 6. Febr.

Die Zeitungen fordern die Regierung einmütig auf, die gegenwärtigen Verwicklungen Englands im mittelasiatischen Meer und im indischen Ozean energisch auszubeten.

St. Petersburg, 6. Febr.

Es wird hier mit allem Eifer darüber gewarnt, die jetzigen Verwicklungen in Südafrika auszunutzen, um für Rußland Fäden am Indischen Ozean und am Mitteländischen Meer zu sichern. Die Zeitungen treten offen dafür ein, von Großbritannien Verlegenheiten Vorbehalt zu ziehen, um die Pläne zu verwickeln, von denen Rußlands schließliche Prosperität abhängt, und welche Großbritannien nach wie vor vereitelt habe.

Frankreich.

Paris, 6. Febr.

Die Meldung des Echo, daß italienische Truppen nach dem Sudan gehen würden, ist vollständig erfunden, natürlich ebenfalls die daran geknüpften Folgerungen. Der britische Botschafter ist nach der Riviera gegangen, weil ihm der Aufenthalt in der Hauptstadt wegen des 3. J. besonders starken Hofes gegen die Engländer unangenehm ist. Die Regierung kann gegen diese Volksstimmung nichts machen, wenn sie nicht Selbstmord begehen will.

Berlin, 6. Febr.

In hiesigen politischen Kreisen herrscht das Gefühl vor, daß die Meuterei der englischen Truppen im Sudan schlimmer sei, als England willens sei, zuzugestehen.

Ein französischer Diplomat meint, es sei nutzlos für europäische Mächte, den Versuch zu machen, zwischen England und Transvaal im Interesse des Friedens zu intervenieren, nachdem Lord Salisbury im Oberhause des britischen Parlamentes seine bekannte Erklärung abgegeben habe. Die einzige Stimme, auf welche England noch hören würde, wäre diejenige des Präsidenten der Ver. Staaten, da die Regierung Americas nicht interveniert sei. Der betreffende Diplomat spricht sich Erhalten darüber aus, daß die große Mehrheit des amerikanischen Volkes bis jetzt noch nicht gegen die sinnlose Menschheitlichkeit in Südafrika protestiert hätte.

Die hiesige Presse macht allem Anschein nach starke Besuche, die allgemeine Frage wieder in den Vordergrund zu bringen, und zwar im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Krieg in Südafrika und der angeblichen Meuterei englischer Truppen zu Omdurman.

## Anslaud-Depeschen.

### Alle schweren Geschütze der Forts von Pretoria nach dem Kriegsschauplatz gebracht.

#### Frankreich's Absichten auf Ägypten.

#### Die Engländer hoffnungsvoll.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr.

Da Großbritannien's Hände durch den Krieg in Südafrika gebunden sind, so macht ein Theil der französischen Presse die größten Anstrengungen, die sogenannte ägyptische Frage wieder zu eröffnen. Die „Liberie“ sagt: „Jetzt ist die Zeit für eine combinirte Intervention in Ägypten. Deutschland sollte mit Frankreich und Rußland Hand in Hand gehen.“

Deutschland wird jedoch diesem Sinnen-Befehl nicht folgen. Niemand denkt ernstlich an eine solche Intervention. Hinsichtlich einer angeblichen Erklärung des Großherzogs von Mecklenburg in einem Interview mit einem Vertreter des „Globe“ wird behauptet, daß der Großherzog entweder falsch verstanden oder seine Erklärung falsch wiedergegeben worden ist.

Der Großherzog soll dem „Globe“ folgende Antwort gegeben haben: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die britischen Truppen Ägypten verlassen und die Vae in Südafrika aufhört. Wenn Rußland und Frankreich die Initiative ergreifen, wird sich ihnen Deutschland sicher anschließen.“

Es ist fast außer Frage, daß der Großherzog eine derartige Bemerkung gemacht haben sollte.

Dr. Ledebur hat seine Absicht, nach St. Petersburg zu gehen, aufgegeben. Er wird am nächsten Donnerstag nach Brüssel zurückkehren. Es hat den Anschein, als ob dies ein Resturlaub seiner Mission ist.

Herr Schmitz Dumont, welcher in dem Kampfe um den Evion Kop feiert, war in Los Angeles, Cal., geboren und war der Sohn eines aus Dresden gebürtigen Schriftstellers.

Die Nachricht, daß die schließlichen und die zeitlich-vestimentlichen Kohlenräuber-Beiziger die Wölfe haben, ist in den hiesigen Kohlenräuberkreisen zu Gunsten der Beiziger einmütig, wird in Abrede gestellt.

Bebel erklärte in der gestrigen Sitzung des Bundestages, daß der Versuch, deutsche Kohlen nach Oesterreich einzuführen, das Signal zu einem allgemeinen Kohlenräuberstreik sein würde. Die Kohlenräuber in Joidan, Sachsen, haben die Absicht, aus Sympathie mit ihren österreichischen Genossen an den Streik zu gehen.

Capstadt, 5. Febr.

Der Präsident Krüger und der Präsident Steyn haben beim britischen Oberbefehlshaber General Roberts gegen die Festsetzung von Bauernhöfen und anderem Eigentum protestirt. Lord Roberts erwiderte, daß die Festsetzungen nicht verletzbar seien und daß es nicht überaus der Briten sei, Eigentum muthwillig zu zerstören.

Lorenzo Mar. ues, 5. Febr.

Der Hilfs-Sekretär des amerikanischen Ministeriums des Innern, Webster Davis, befindet sich nun im Hauptlager der Buren vor Ladysmith und inspizirt Alles genau. In seiner Begleitung befindet sich der deutsche Consul in Pretoria, Herr Biermann.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 6. Febr.

Der frühere amerikanische Consul in Pretoria Macrum sprach im Staatsamt vor. Der Staats-Sekretär hat jedoch nicht anwesend und so blieb Herr Macrum nur etwa 20 Minuten im Staatsamt, worauf er sich verabschiedete. Zu den Beamten im Staatsamt sprach er sein Wort über seine Erfahrungen in Südafrika, und da er deren Sam nicht vorband, so erklärte er, er werde vorläufig nach seiner Heimath, East Liverpool, Ohio, reisen, um bringende gesättigte Angelegenheiten zu erledigen. Er sagte, er werde bald wieder nach Washington zurückkehren und dann Bericht erstatten. Zu den vielen Zeitungsberichten, die ein Interview aus ihm herausgehoben verstanden, sagte Macrum herzlich: „Schäter vielleicht.“

Es ist so gut wie beschlossen, daß Frau Vetter Palmer als Commissär der amer. Regierung zur Pariser Weltausstellung ernannt wird. Ihre Ernennung wird gleichzeitig mit denen der anderen Commissäre dem Senat unterbreitet werden.

Der Senat hat folgende Postmeister-Ernennungen bestätigt: Nord-Dakota - M. F. Kepner, New-Rodford, California - L. S. Collins, Nevada City; Illinois - J. A. Maxwell, Fulton; G. A. Trebar, Lambert; Nebraska - J. H. Crowder, Gordon. Der verfallene Baar-Bestand des Bundes-Schatzamt's betrug dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$293,606,277, wovon \$217,335,663 auf die Goldreserve entfallen.

Aus dem Goldlande.

New York, 6. Febr.

Nach Ansicht des Territorial-Gouverneurs John G. Brady von Alaska und des Besitzers Geo. A. Wright von Cape Nome, welche sich hier aufhalten, wird im Frühjahr in dem neuen Goldfeld von Cape Nome Anarchie herrschen, wenn nicht eine Civil-Verwaltung einsetzt und das Befolgen von Claims energisch gestiftet wird. Zu dem Zwecke müßten in Sitka, Circle City und Cape Nome Beamter ernannt werden; auch eine Ausdehnung der alle Landbesitzer gegen die Goldsucher sehr unangenehm ist, daß das Heimathvergeß dort in Kraft tritt. Für Mai erwartet man den Abzug von ca. 20,000 Goldsuchern, die die Kunde von reichen Erzfinden die Bevölkerung des ganzen Territoriums entthausmirt.

Lawson's Leide.

Fort Wanne, Ind., 6. Febr.

Die indischen Ueberreste des General G. W. Lawson sind in hiesigen Courthaus aufgebahrt und Tausende von Personen nehmen die Gelegenheit wahr, einen letzten Blick auf sie zu werfen.

Die öffentlichen Schulen wurden geschlossen und viele der größeren Familien hielten für einen Theil des Tages den Betrieb ein. Der Ertrag aus dem Leide Lawson's, sowie der Wittve und ihren Kindern, und dem General-Major Schaffer nebst Stadtmagistrat hier eingetroffen, und die Leide wurde in Proceßion, die beinahe eine Meile lang war, vom Bahnhof abgeholt.

## Anslaud-Depeschen.

### Alle schweren Geschütze der Forts von Pretoria nach dem Kriegsschauplatz gebracht.

#### Frankreich's Absichten auf Ägypten.

#### Die Engländer hoffnungsvoll.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr.

Da Großbritannien's Hände durch den Krieg in Südafrika gebunden sind, so macht ein Theil der französischen Presse die größten Anstrengungen, die sogenannte ägyptische Frage wieder zu eröffnen. Die „Liberie“ sagt: „Jetzt ist die Zeit für eine combinirte Intervention in Ägypten. Deutschland sollte mit Frankreich und Rußland Hand in Hand gehen.“

Deutschland wird jedoch diesem Sinnen-Befehl nicht folgen. Niemand denkt ernstlich an eine solche Intervention. Hinsichtlich einer angeblichen Erklärung des Großherzogs von Mecklenburg in einem Interview mit einem Vertreter des „Globe“ wird behauptet, daß der Großherzog entweder falsch verstanden oder seine Erklärung falsch wiedergegeben worden ist.

Der Großherzog soll dem „Globe“ folgende Antwort gegeben haben: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die britischen Truppen Ägypten verlassen und die Vae in Südafrika aufhört. Wenn Rußland und Frankreich die Initiative ergreifen, wird sich ihnen Deutschland sicher anschließen.“

Es ist fast außer Frage, daß der Großherzog eine derartige Bemerkung gemacht haben sollte.

Dr. Ledebur hat seine Absicht, nach St. Petersburg zu gehen, aufgegeben. Er wird am nächsten Donnerstag nach Brüssel zurückkehren. Es hat den Anschein, als ob dies ein Resturlaub seiner Mission ist.

Herr Schmitz Dumont, welcher in dem Kampfe um den Evion Kop feiert, war in Los Angeles, Cal., geboren und war der Sohn eines aus Dresden gebürtigen Schriftstellers.

Die Nachricht, daß die schließlichen und die zeitlich-vestimentlichen Kohlenräuber-Beiziger die Wölfe haben, ist in den hiesigen Kohlenräuberkreisen zu Gunsten der Beiziger einmütig, wird in Abrede gestellt.

Bebel erklärte in der gestrigen Sitzung des Bundestages, daß der Versuch, deutsche Kohlen nach Oesterreich einzuführen, das Signal zu einem allgemeinen Kohlenräuberstreik sein würde. Die Kohlenräuber in Joidan, Sachsen, haben die Absicht, aus Sympathie mit ihren österreichischen Genossen an den Streik zu gehen.

Capstadt, 5. Febr.

Der Präsident Krüger und der Präsident Steyn haben beim britischen Oberbefehlshaber General Roberts gegen die Festsetzung von Bauernhöfen und anderem Eigentum protestirt. Lord Roberts erwiderte, daß die Festsetzungen nicht verletzbar seien und daß es nicht überaus der Briten sei, Eigentum muthwillig zu zerstören.

Lorenzo Mar. ues, 5. Febr.

Der Hilfs-Sekretär des amerikanischen Ministeriums des Innern, Webster Davis, befindet sich nun im Hauptlager der Buren vor Ladysmith und inspizirt Alles genau. In seiner Begleitung befindet sich der deutsche Consul in Pretoria, Herr Biermann.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 6. Febr.

Der frühere amerikanische Consul in Pretoria Macrum sprach im Staatsamt vor. Der Staats-Sekretär hat jedoch nicht anwesend und so blieb Herr Macrum nur etwa 20 Minuten im Staatsamt, worauf er sich verabschiedete. Zu den Beamten im Staatsamt sprach er sein Wort über seine Erfahrungen in Südafrika, und da er deren Sam nicht vorband, so erklärte er, er werde vorläufig nach seiner Heimath, East Liverpool, Ohio, reisen, um bringende gesättigte Angelegenheiten zu erledigen. Er sagte, er werde bald wieder nach Washington zurückkehren und dann Bericht erstatten. Zu den vielen Zeitungsberichten, die ein Interview aus ihm herausgehoben verstanden, sagte Macrum herzlich: „Schäter vielleicht.“

Es ist so gut wie beschlossen, daß Frau Vetter Palmer als Commissär der amer. Regierung zur Pariser Weltausstellung ernannt wird. Ihre Ernennung wird gleichzeitig mit denen der anderen Commissäre dem Senat unterbreitet werden.

Der Senat hat folgende Postmeister-Ernennungen bestätigt: Nord-Dakota - M. F. Kepner, New-Rodford, California - L. S. Collins, Nevada City; Illinois - J. A. Maxwell, Fulton; G. A. Trebar, Lambert; Nebraska - J. H. Crowder, Gordon. Der verfallene Baar-Bestand des Bundes-Schatzamt's betrug dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$293,606,277, wovon \$217,335,663 auf die Goldreserve entfallen.

Aus dem Goldlande.

New York, 6. Febr.

Nach Ansicht des Territorial-Gouverneurs John G. Brady von Alaska und des Besitzers Geo. A. Wright von Cape Nome, welche sich hier aufhalten, wird im Frühjahr in dem neuen Goldfeld von Cape Nome Anarchie herrschen, wenn nicht eine Civil-Verwaltung einsetzt und das Befolgen von Claims energisch gestiftet wird. Zu dem Zwecke müßten in Sitka, Circle City und Cape Nome Beamter ernannt werden; auch eine Ausdehnung der alle Landbesitzer gegen die Goldsucher sehr unangenehm ist, daß das Heimathvergeß dort in Kraft tritt. Für Mai erwartet man den Abzug von ca. 20,000 Goldsuchern, die die Kunde von reichen Erzfinden die Bevölkerung des ganzen Territoriums entthausmirt.

Lawson's Leide.

Fort Wanne, Ind., 6. Febr.

Die indischen Ueberreste des General G. W. Lawson sind in hiesigen Courthaus aufgebahrt und Tausende von Personen nehmen die Gelegenheit wahr, einen letzten Blick auf sie zu werfen.

Die öffentlichen Schulen wurden geschlossen und viele der größeren Familien hielten für einen Theil des Tages den Betrieb ein. Der Ertrag aus dem Leide Lawson's, sowie der Wittve und ihren Kindern, und dem General-Major Schaffer nebst Stadtmagistrat hier eingetroffen, und die Leide wurde in Proceßion, die beinahe eine Meile lang war, vom Bahnhof abgeholt.

## Anslaud-Depeschen.

### Alle schweren Geschütze der Forts von Pretoria nach dem Kriegsschauplatz gebracht.

#### Frankreich's Absichten auf Ägypten.

#### Die Engländer hoffnungsvoll.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr.

Da Großbritannien's Hände durch den Krieg in Südafrika gebunden sind, so macht ein Theil der französischen Presse die größten Anstrengungen, die sogenannte ägyptische Frage wieder zu eröffnen. Die „Liberie“ sagt: „Jetzt ist die Zeit für eine combinirte Intervention in Ägypten. Deutschland sollte mit Frankreich und Rußland Hand in Hand gehen.“

Deutschland wird jedoch diesem Sinnen-Befehl nicht folgen. Niemand denkt ernstlich an eine solche Intervention. Hinsichtlich einer angeblichen Erklärung des Großherzogs von Mecklenburg in einem Interview mit einem Vertreter des „Globe“ wird behauptet, daß der Großherzog entweder falsch verstanden oder seine Erklärung falsch wiedergegeben worden ist.

Der Großherzog soll dem „Globe“ folgende Antwort gegeben haben: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die britischen Truppen Ägypten verlassen und die Vae in Südafrika aufhört. Wenn Rußland und Frankreich die Initiative ergreifen, wird sich ihnen Deutschland sicher anschließen.“

Es ist fast außer Frage, daß der Großherzog eine derartige Bemerkung gemacht haben sollte.

Dr. Ledebur hat seine Absicht, nach St. Petersburg zu gehen, aufgegeben. Er wird am nächsten Donnerstag nach Brüssel zurückkehren. Es hat den Anschein, als ob dies ein Resturlaub seiner Mission ist.

Herr Schmitz Dumont, welcher in dem Kampfe um den Evion Kop feiert, war in Los Angeles, Cal., geboren und war der Sohn eines aus Dresden gebürtigen Schriftstellers.

Die Nachricht, daß die schließlichen und die zeitlich-vestimentlichen Kohlenräuber-Beiziger die Wölfe haben, ist in den hiesigen Kohlenräuberkreisen zu Gunsten der Beiziger einmütig, wird in Abrede gestellt.

Bebel erklärte in der gestrigen Sitzung des Bundestages, daß der Versuch, deutsche Kohlen nach Oesterreich einzuführen, das Signal zu einem allgemeinen Kohlenräuberstreik sein würde. Die Kohlenräuber in Joidan, Sachsen, haben die Absicht, aus Sympathie mit ihren österreichischen Genossen an den Streik zu gehen.

Capstadt, 5. Febr.

Der Präsident Krüger und der Präsident Steyn haben beim britischen Oberbefehlshaber General Roberts gegen die Festsetzung von Bauernhöfen und anderem Eigentum protestirt. Lord Roberts erwiderte, daß die Festsetzungen nicht verletzbar seien und daß es nicht überaus der Briten sei, Eigentum muthwillig zu zerstören.

Lorenzo Mar. ues, 5. Febr.

Der Hilfs-Sekretär des amerikanischen Ministeriums des Innern, Webster Davis, befindet sich nun im Hauptlager der Buren vor Ladysmith und inspizirt Alles genau. In seiner Begleitung befindet sich der deutsche Consul in Pretoria, Herr Biermann.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 6. Febr.

Der frühere amerikanische Consul in Pretoria Macrum sprach im Staatsamt vor. Der Staats-Sekretär hat jedoch nicht anwesend und so blieb Herr Macrum nur etwa 20 Minuten im Staatsamt, worauf er sich verabschiedete. Zu den Beamten im Staatsamt sprach er sein Wort über seine Erfahrungen in Südafrika, und da er deren Sam nicht vorband, so erklärte er, er werde vorläufig nach seiner Heimath, East Liverpool, Ohio, reisen, um bringende gesättigte Angelegenheiten zu erledigen. Er sagte, er werde bald wieder nach Washington zurückkehren und dann Bericht erstatten. Zu den vielen Zeitungsberichten, die ein Interview aus ihm herausgehoben verstanden, sagte Macrum herzlich: „Schäter vielleicht.“

Es ist so gut wie beschlossen, daß Frau Vetter Palmer als Commissär der amer. Regierung zur Pariser Weltausstellung ernannt wird. Ihre Ernennung wird gleichzeitig mit denen der anderen Commissäre dem Senat unterbreitet werden.

Der Senat hat folgende Postmeister-Ernennungen bestätigt: Nord-Dakota - M. F. Kepner, New-Rodford, California - L. S. Collins, Nevada City; Illinois - J. A. Maxwell, Fulton; G. A. Trebar, Lambert; Nebraska - J. H. Crowder, Gordon. Der verfallene Baar-Bestand des Bundes-Schatzamt's betrug dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$293,606,277, wovon \$217,335,663 auf die Goldreserve entfallen.

Aus dem Goldlande.

New York, 6. Febr.

Nach Ansicht des Territorial-Gouverneurs John G. Brady von Alaska und des Besitzers Geo. A. Wright von Cape Nome, welche sich hier aufhalten, wird im Frühjahr in dem neuen Goldfeld von Cape Nome Anarchie herrschen, wenn nicht eine Civil-Verwaltung einsetzt und das Befolgen von Claims energisch gestiftet wird. Zu dem Zwecke müßten in Sitka, Circle City und Cape Nome Beamter ernannt werden; auch eine Ausdehnung der alle Landbesitzer gegen die Goldsucher sehr unangenehm ist, daß das Heimathvergeß dort in Kraft tritt. Für Mai erwartet man den Abzug von ca. 20,000 Goldsuchern, die die Kunde von reichen Erzfinden die Bevölkerung des ganzen Territoriums entthausmirt.

Lawson's Leide.

Fort Wanne, Ind., 6. Febr.

Die indischen Ueberreste des General G. W. Lawson sind in hiesigen Courthaus aufgebahrt und Tausende von Personen nehmen die Gelegenheit wahr, einen letzten Blick auf sie zu werfen.

Die öffentlichen Schulen wurden geschlossen und viele der größeren Familien hielten für einen Theil des Tages den Betrieb ein. Der Ertrag aus dem Leide Lawson's, sowie der Wittve und ihren Kindern, und dem General-Major Schaffer nebst Stadtmagistrat hier eingetroffen, und die Leide wurde in Proceßion, die beinahe eine Meile lang war, vom Bahnhof abgeholt.

## Anslaud-Depeschen.

### Alle schweren Geschütze der Forts von Pretoria nach dem Kriegsschauplatz gebracht.

#### Frankreich's Absichten auf Ägypten.

#### Die Engländer hoffnungsvoll.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr.

Da Großbritannien's Hände durch den Krieg in Südafrika gebunden sind, so macht ein Theil der französischen Presse die größten Anstrengungen, die sogenannte ägyptische Frage wieder zu eröffnen. Die „Liberie“ sagt: „Jetzt ist die Zeit für eine combinirte Intervention in Ägypten. Deutschland sollte mit Frankreich und Rußland Hand in Hand gehen.“

Deutschland wird jedoch diesem Sinnen-Befehl nicht folgen. Niemand denkt ernstlich an eine solche Intervention. Hinsichtlich einer angeblichen Erklärung des Großherzogs von Mecklenburg in einem Interview mit einem Vertreter des „Globe“ wird behauptet, daß der Großherzog entweder falsch verstanden oder seine Erklärung falsch wiedergegeben worden ist.

Der Großherzog soll dem „Globe“ folgende Antwort gegeben haben: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die britischen Truppen Ägypten verlassen und die Vae in Südafrika aufhört. Wenn Rußland und Frankreich die Initiative ergreifen, wird sich ihnen Deutschland sicher anschließen.“

Es ist fast außer Frage, daß der Großherzog eine derartige Bemerkung gemacht haben sollte.

Dr. Ledebur hat seine Absicht, nach St. Petersburg zu gehen, aufgegeben. Er wird am nächsten Donnerstag nach Brüssel zurückkehren. Es hat den Anschein, als ob dies ein Resturlaub seiner Mission ist.

Herr Schmitz Dumont, welcher in dem Kampfe um den Evion Kop feiert, war in Los Angeles, Cal., geboren und war der Sohn eines aus Dresden gebürtigen Schriftstellers.

Die Nachricht, daß die schließlichen und die zeitlich-vestimentlichen Kohlenräuber-Beiziger die Wölfe haben, ist in den hiesigen Kohlenräuberkreisen zu Gunsten der Beiziger einmütig, wird in Abrede gestellt.

Bebel erklärte in der gestrigen Sitzung des Bundestages, daß der Versuch, deutsche Kohlen nach Oesterreich einzuführen, das Signal zu einem allgemeinen Kohlenräuberstreik sein würde. Die Kohlenräuber in Joidan, Sachsen, haben die Absicht, aus Sympathie mit ihren österreichischen Genossen an den Streik zu gehen.

Capstadt, 5. Febr.

Der Präsident Krüger und der Präsident Steyn haben beim britischen Oberbefehlshaber General Roberts gegen die Festsetzung von Bauernhöfen und anderem Eigentum protestirt. Lord Roberts erwiderte, daß die Festsetzungen nicht verletzbar seien und daß es nicht überaus der Briten sei, Eigentum muthwillig zu zerstören.

Lorenzo Mar. ues, 5. Febr.

Der Hilfs-Sekretär des amerikanischen Ministeriums des Innern, Webster Davis, befindet sich nun im Hauptlager der Buren vor Ladysmith und inspizirt Alles genau. In seiner Begleitung befindet sich der deutsche Consul in Pretoria, Herr Biermann.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 6. Febr.

Der frühere amerikanische Consul in Pretoria Macrum sprach im Staatsamt vor. Der Staats-Sekretär hat jedoch nicht anwesend und so blieb Herr Macrum nur etwa 20 Minuten im Staatsamt, worauf er sich verabschiedete. Zu den Beamten im Staatsamt sprach er sein Wort über seine Erfahrungen in Südafrika, und da er deren Sam nicht vorband, so erklärte er, er werde vorläufig nach seiner Heimath, East Liverpool, Ohio, reisen, um bringende gesättigte Angelegenheiten zu erledigen. Er sagte, er werde bald wieder nach Washington zurückkehren und dann Bericht erstatten. Zu den vielen Zeitungsberichten, die ein Interview aus ihm herausgehoben verstanden, sagte Macrum herzlich: „Schäter vielleicht.“

Es ist so gut wie beschlossen, daß Frau Vetter Palmer als Commissär der amer. Regierung zur Pariser Weltausstellung ernannt wird. Ihre Ernennung wird gleichzeitig mit denen der anderen Commissäre dem Senat unterbreitet werden.

Der Senat hat folgende Postmeister-Ernennungen bestätigt: Nord-Dakota - M. F. Kepner, New-Rodford, California - L. S. Collins, Nevada City; Illinois - J. A. Maxwell, Fulton; G. A. Trebar, Lambert; Nebraska - J. H. Crowder, Gordon. Der verfallene Baar-Bestand des Bundes-Schatzamt's betrug dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$293,606,277, wovon \$217,335,663 auf die Goldreserve entfallen.

Aus dem Goldlande.

New York, 6. Febr.

Nach Ansicht des Territorial-Gouverneurs John G. Brady von Alaska und des Besitzers Geo. A. Wright von Cape Nome, welche sich hier aufhalten, wird im Frühjahr in dem neuen Goldfeld von Cape Nome Anarchie herrschen, wenn nicht eine Civil-Verwaltung einsetzt und das Befolgen von Claims energisch gestiftet wird. Zu dem Zwecke müßten in Sitka, Circle City und Cape Nome Beamter ernannt werden; auch eine Ausdehnung der alle Landbesitzer gegen die Goldsucher sehr unangenehm ist, daß das Heimathvergeß dort in Kraft tritt. Für Mai erwartet man den Abzug von ca. 20,000 Goldsuchern, die die Kunde von reichen Erzfinden die Bevölkerung des ganzen Territoriums entthausmirt.

Lawson's Leide.

Fort Wanne, Ind., 6. Febr.

Die indischen Ueberreste des General G. W. Lawson sind in hiesigen Courthaus aufgebahrt und Tausende von Personen nehmen die Gelegenheit wahr, einen letzten Blick auf sie zu werfen.

Die öffentlichen Schulen wurden geschlossen und viele der größeren Familien hielten für einen Theil des Tages den Betrieb ein. Der Ertrag aus dem Leide Lawson's, sowie der Wittve und ihren Kindern, und dem General-Major Schaffer nebst Stadtmagistrat hier eingetroffen, und die Leide wurde in Proceßion, die beinahe eine Meile lang war, vom Bahnhof abgeholt.

## Anslaud-Depeschen.

### Alle schweren Geschütze der Forts von Pretoria nach dem Kriegsschauplatz gebracht.

#### Frankreich's Absichten auf Ägypten.

#### Die Engländer hoffnungsvoll.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr.

Da Großbritannien's Hände durch den Krieg in Südafrika gebunden sind, so macht ein Theil der französischen Presse die größten Anstrengungen, die sogenannte ägyptische Frage wieder zu eröffnen. Die „Liberie“ sagt: „Jetzt ist die Zeit für eine combinirte Intervention in Ägypten. Deutschland sollte mit Frankreich und Rußland Hand in Hand gehen.“

Deutschland wird jedoch diesem Sinnen-Befehl nicht folgen. Niemand denkt ernstlich an eine solche Intervention. Hinsichtlich einer angeblichen Erklärung des Großherzogs von Mecklenburg in einem Interview mit einem Vertreter des „Globe“ wird behauptet, daß der Großherzog entweder falsch verstanden oder seine Erklärung falsch wiedergegeben worden ist.

Der Großherzog soll dem „Globe“ folgende Antwort gegeben haben: „Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die britischen Truppen Ägypten verlassen und die Vae in Südafrika aufhört. Wenn Rußland und Frankreich die Initiative ergreifen, wird sich ihnen Deutschland sicher anschließen.“

Es ist fast außer Frage, daß der Großherzog eine derartige Bemerkung gemacht haben sollte.

Dr. Ledebur hat seine Absicht, nach St. Petersburg zu gehen, aufgegeben. Er wird am nächsten Donnerstag nach Brüssel zurückkehren. Es hat den Anschein, als ob dies ein Resturlaub seiner Mission ist.

Herr Schmitz Dumont, welcher in dem Kampfe um den Evion Kop feiert, war in Los Angeles, Cal., geboren und war der Sohn eines aus Dresden gebürtigen Schriftstellers.

Die Nachricht, daß die schließlichen und die zeitlich-vestimentlichen Kohlenräuber-Beiziger die Wölfe haben, ist in den hiesigen Kohlenräuberkreisen zu Gunsten der Beiziger einmütig, wird in Abrede gestellt.

Bebel erklärte in der gestrigen Sitzung des Bundestages, daß der Versuch, deutsche Kohlen nach Oesterreich einzuführen, das Signal zu einem allgemeinen Kohlenräuberstreik sein würde. Die Kohlenräuber in Joidan, Sachsen, haben die Absicht, aus Sympathie mit ihren österreichischen Genossen an den Streik zu gehen.

Capstadt, 5. Febr.

Der Präsident Krüger und der Präsident Steyn haben beim britischen Oberbefehlshaber General Roberts gegen die Festsetzung von Bauernhöfen und anderem Eigentum protestirt. Lord Roberts erwiderte, daß die Festsetzungen nicht verletzbar seien und daß es nicht überaus der Briten sei, Eigentum muthwillig zu zerstören.

Lorenzo Mar. ues, 5. Febr.

Der Hilfs-Sekretär des amerikanischen Ministeriums des Innern, Webster Davis, befindet sich nun im Hauptlager der Buren vor Ladysmith und inspizirt Alles genau. In seiner Begleitung befindet sich der deutsche Consul in Pretoria, Herr Biermann.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 6. Febr.

Der frühere amerikanische Consul in Pretoria Macrum sprach im Staatsamt vor. Der Staats-Sekretär hat jedoch nicht anwesend und so blieb Herr Macrum nur etwa 20 Minuten im